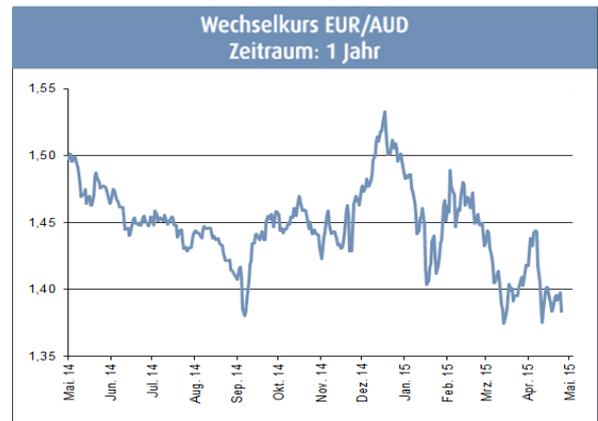


## > Australischer Dollar (per 01.05.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

Mitte April wurden die neusten Arbeitsmarktdaten Australiens veröffentlicht und überraschten die Marktteilnehmer mit besser als erwarteten Werten. Die neu geschaffenen Stellen sowie die Arbeitslosenquote übertrafen die Erwartungen. Trotz dieser Daten bleibt der wirtschaftliche Ausblick für Australien eher negativ gestimmt. Bereits seit längerem hat das Land mit einer hohen Jugendarbeitslosigkeit zu kämpfen und der schwindende Rohstoffhunger Chinas sorgt für weiteren Druck auf die bereits angegriffene australische Wirtschaft. Die australische Notenbank hat trotz eines Rückgangs der für das Land wichtigen Rohstoffpreise nicht an der Zinsschraube gedreht. Die Zentralbank teilte im Rahmen ihrer April-Sitzung mit, dass ihr wichtigster Zins unverändert auf dem Rekordtief von 2,25 Prozent bleibe. Die Mehrheit der von der Nachrichtenagentur Bloomberg befragten Volkswirte hatte dies erwartet. Der australische Dollar reagierte mit Kursgewinnen auf die Zinsentscheidung. Vor dem Hintergrund sinkender Rohstoffpreise schlossen die Währungshüter aber eine Zinssenkung bei einer der kommenden Zinsentscheidungen nicht aus. Die Reserve Bank of Australia (RBA) hatte den Leitzins zuletzt im Februar um 0,25 Prozentpunkte auf das Rekordtief von 2,25 Prozent gesenkt. Zuletzt hatte es kurzfristig nicht so schlecht für den Australischen Dollar ausgesehen. Der Grund: gut aufgenommene chinesische Wirtschaftsdaten. Schließlich ist China wichtigster Abnehmer australischer Rohstoffe. Dennoch wird der australischen Währung von einigen Analysten eine Fortsetzung des Abwärtstrends vorausgesagt. Sowohl der offizielle Einkaufsmanagerindex als auch sein von der Bank HSBC ermitteltes Pendant für das produzierende Gewerbe waren besser als erwartet. Der HSBC-Index lag zwar im März in der zweiten Umfrage mit 49,6 Punkten immer noch unter der Ex-



pansionsschwelle, doch hatte die erste Umfrage nur einen Stand von 49,2 ergeben. Aber solche Daten sind derzeit offensichtlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Denn was die australische Wirtschaft schwer belastet, sind ins Bodenlose fallende Rohstoffpreise, vor allem die von Eisenerz, Australiens Nummer Eins bei den Exporten. Dessen Preis ist unter 50 Dollar je Tonne gefallen und notiert damit auf dem niedrigsten Stand seit 2004. Seit Jahresbeginn ist der Preis bereits um knapp 30 Prozent abgestürzt, innerhalb der letzten 12 Monate um mehr als 56 Prozent. Mit diesem rasanten Jahresfall überholt Eisenerz dabei sogar den rund 53%igen Verlust bei Öl, zusammen mit Kohle einer der drei größten Exportschlager Australiens.

### Ausblick

Die Prognose der letzten Währungsberichte hat sich bewahrheitet und verzeichnete zuletzt Kursgewinne gegenüber dem Euro. Trotz der fundamental derzeit eher belasteten Lage sieht die charttechnische Situation im Australischen Dollar momentan äußerst attraktiv aus: Seit Januar vergangenen Jahres bildet sich ein klarer Aufwertungsstrend, heraus, der seit November 2014 deutlich an Dynamik gewinnt und der in den kommenden Monaten kursbestimmend sein sollte. Innerhalb dieses Trendkanals notiert der Kurs des Austral-Dollars nach den jüngsten Kursgewinnen nun an der unteren Trendlinie des. Es ist davon auszugehen, dass der Kurs aufgrund einsetzender Gewinnmitnahmen reagieren und gegenüber dem Euro zunächst kurzfristige Kursrückschläge verzeichnen wird. Chancenorientierte Anleger, die auf diese Gegenbewegung setzen wollen, können dies gezielt nutzen um nun in den Australischen Dollar einzusteigen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.